Baggergutmonodeponie Feldhofe, Kapazitätserhöhung
Sonstige Gutachten

Anhang 5

Kartierergebnisse Reptilien

Ergebnisbericht zur
Reptilien-Erfassung

für die

Kapazitätserhöhung der Schlickdeponie Feldhofe

in Hamburg-Bergedorf

- Dezember 2021 -

Auftraggeber:

EGL Hamburg
Unzerstraße 1-3
22767 Hamburg

Auftragnehmer und Bearbeiter:

LEWATANA – Consulting Biologists
Freilandökologie und faunistische Gutachten
Zum Bahnhof 5A
21379 Rullstorf
info@lewatana.de
www.lewatana.de

Inhaltsverzeichnis

1 EINLEITUNG UND AUFGABENSTELLUNG 1

2 METHODIK 2

3 ERGEBNISDARSTELLUNG 3

4 FAZIT 8

5 LITERATURVERZEICHNIS 9

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Reptiliennachweise im Jahr 2021 im Untersuchungsgebiet „Feldhofe“. 5
Abbildung 2: Ringelnatter beim Sonnenbaden..... 5
Abbildung 3: Randbereich der Deponie Feldhofe 6
Abbildung 4: Als Sonnenplätze geeignete Strukturen im USG..... 7

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Termine der Reptilienkartierungen und Witterungsbedingungen..... 2
Tabelle 2: Während der Kartierungen im USG „Feldhofe“ dokumentierte Reptilienarten 4

1 Einleitung und Aufgabenstellung

Im Rahmen der geplanten Kapazitätserhöhung der Schlickdeponie Feldhofe, Bezirk Hamburg-Bergedorf sind mögliche artenschutzrechtliche Konflikte zu prüfen. In diesem Zusammenhang wurde das Gutachterbüro LEWATANA – Consulting Biologists, Rullstorf mit der Kartierung von Reptilien auf dem Gelände der Schlickdeponie beauftragt.

Das Untersuchungsgebiet „Feldhofe“ liegt im räumlichen Bezug zu bekannten Reptilienvorkommen. Östlich angrenzend befinden sich der Alte Billwerder Bahndamm sowie das NSG Allermöher Wiese mit individuenreichen Vorkommen von Reptilien. Hier sind insbesondere Vorkommen der vom Aussterben bedrohten Zauneidechse bekannt (Brandt 2020), ebenfalls dokumentiert sind die Arten Waldeidechse, Ringelnatter, Kreuzotter und Blindschleiche (Hamann & Möller 2017, BUKEA 2021).

Auch das Vorkommen von Reptilien auf dem Deponiegelände konnte bereits im Rahmen einer Übersichtsbegehung am 27.04.2021 durch Herrn Jüngerink, EGL Hamburg, bestätigt werden. Dabei wurde im Moorfleter Schlauchgraben eine schwimmende Ringelnatter erfasst; die Waldeidechse konnte am östlichen Rand des Deponiegeländes nachgewiesen werden.

Die Deponie bietet insbesondere in den Randbereichen verschiedene, für Reptilien gut geeignete Habitatstrukturen wie Sonnenplätze, aber auch beschattete Bereiche zur Thermoregulation. Vor allem besonnte Flächen mit Süd- oder Südwest-Exposition sind für Reptilien geeignet. Die zentralen Bereiche der Deponie bieten hingegen weniger Strukturreichtum und aufgrund der dort stattfindenden Arbeiten findet eine ausgeprägte Störung statt, so dass dort die Wahrscheinlichkeit für das Vorkommen von Reptilien geringer erscheint. Eine Einwanderung von Tieren aus den Randbereichen zum Sonnen oder zur Nahrungssuche im Zentrum der Deponie ist jedoch nicht auszuschließen.

Eingefasst wird das Deponiegelände von mehreren Gräben (Moorfleeter Schlauchgraben, Neuer Moorfleter Schlauchgraben, Feldhofegraben, Hauptentwässerungsgraben Moorfleet und Südlicher Bahngraben), welche Habitat und Nahrungsquelle (Frösche) für die stark an Gewässer gebundene Reptilienart Ringelnatter bieten.

Nach Sichtung der zur Verfügung gestellten Unterlagen war hinsichtlich der Reptilien mit dem Vorkommen von Zaun- und Waldeidechse sowie Ringelnatter und Blindschleiche zu rechnen. Der Fokus der Untersuchungen lag auf den im Rahmen der Kartierung vom 27.04.2021 identifizierten, für Reptilien geeigneten Bereich (**Fehler! Verweisquelle konnte nicht g efunden werden.**).

2 Methodik

Um eine naturschutzrechtlich belastbare Aussage zur An-/Abwesenheit von Reptilien, insbesondere vom streng geschützten Anhang IV-Art Zauneidechse, treffen zu können, wurden zwischen Juni und Oktober 2021 sechs Begehungen durchgeführt (Tabelle 1). Da der Mai 2021 durchgehend sehr kalt und nass war, und damit für eine erfolgsversprechende Reptilienerfassung generell sehr ungünstige Witterungsbedingungen vorherrschten, wurde erst mit der Kartierung im Juni begonnen. Als für Reptilien besonders relevante Bereiche waren bei einer Übersichtsbegehung am 27.04.2021 von EGL Hamburg (Herrn Jüngerink) insbesondere die Randbereiche der Deponie entlang der Gräben sowie der Bereich zwischen Schlickdeponie und Verladebahnhof identifiziert worden, so dass sich die Untersuchungen auf diese Bereiche konzentrierten (Untersuchungsgebiet). Die Randbereiche der Deponie wurden bis Mitte August nicht gemäht, so dass hier bis zum Mahdtermin die Einsehbarkeit und Begehbarkeit durch hohe Vegetation (Schilf) teils eingeschränkt war (Abbildung 3). Die Begehungen richteten sich entsprechend nach der Methodik von Albrecht et al. 2014. Es erfolgte ein langsames und ruhiges Abgehen von Transekten, hauptsächlich in den in Abbildung 1 dargestellten, für Reptilien relevanten Bereichen. Auch auf eidechsentypisches Rascheln wurde dabei geachtet. Reptilienrelevante Strukturelemente wie mögliche Sonnen- und Versteckplätze (Steinhaufen, Totholzhaufen, Bauschuttablagerungen) wurden gezielt abgesucht, auf Reptilien kontrolliert und fotografisch dokumentiert. Auf das Auslegen von künstlichen Verstecken wurde aufgrund der fortgeschrittenen Jahreszeit verzichtet. Stattdessen wurde die Anzahl der Begehungen auf sechs erhöht. Alle Begehungen wurden primär in den Vormittagsstunden bei möglichst günstigen Witterungsbedingungen (kein Niederschlag, kein stärkerer Wind und bei Temperaturen zwischen 16,0 und 29°C durchgeführt (Tabelle 1). An zwei Terminen (04.08.21 und 19.09.21) wurden auch die Nachmittagsstunden genutzt, um Aktivitätsunterschiede im Tagesverlauf zu berücksichtigen. Aus demselben Grund wurden auch die einzelnen Bereiche des USG zu unterschiedlichen Uhrzeiten in den einzelnen Terminen begangen, so dass möglichst alle Bereiche zu unterschiedlichen Zeitpunkten begangen wurden. Die Begehungen fanden sowohl werktags als auch am Wochenende statt. Somit konnten etwaige Störeffekte (werktags) ursächlich durch den Deponiebetrieb ausgeblendet werden, die unter Umständen zu einer Unterschätzung des Aufkommens geführt hätten. Zusätzlich zu den Begehungen wurden auch Mitarbeiter der Deponie auf etwaige Reptiliensichtungen befragt.

Tabelle 1: Termine der Reptilienkartierungen und Witterungsbedingungen

Nr.	Datum	Windstärke	Bewölkung / Lichtintensität	Temperatur [°C]
1	19.06.2021	windstill	Sonnig, trocken	28° - 30°
2	26.06.2021	windstill	Sonnig, trocken	22° - 25°
3	18.07.2021	windstill	sonnig bis bedeckt, trocken	24° - 27°
4	04.08.2021	leichter Wind	überwiegend bedeckt, trocken	19° - 22°
5	03.09.2021	windstill	Sonnig, trocken	20° - 22°
6	19.09.2021	windstill	überwiegend bedeckt, trocken	16° - 18°

3 Ergebnisdarstellung

Das Vorkommen von Reptilien auf dem Deponiegelände wurde bereits im Rahmen einer Übersichtsbegehung am 27.04.2021 durch Herrn Jüngerink, EGL Hamburg, bestätigt. Dabei wurde im Moorfleter Schlauchgraben eine schwimmende Ringelnatter erfasst; die Waldeidechse wurde am östlichen Rand des Deponiegeländes nachgewiesen.

Eine Übersicht der während der anschließenden Begehungen durch LEWATANA - Consulting Biologists erbrachten Nachweise von Reptilien findet sich in Tabelle 2. Beim dritten Termin am 18.07.2021 wurden drei sich sonnende Individuen der Ringelnatter angetroffen (Abbildung 1, Abbildung 2). Zwei der Tiere fanden sich im äußersten Süden des Untersuchungsgebietes in einem kleinen, parallel zum Hauptentwässerungsgraben Moorfleet verlaufenden Graben (Restrandgraben). Hier wurden auch zwei Teichfrösche dokumentiert. Die dritte Ringelnatter wurde im äußersten Osten des USG im Hauptentwässerungsgraben Moorfleet gefunden. Während der weiteren Begehungstermine konnten trotz eines sorgfältigen und langsamen Abgehens der Transekte keine Nachweise von Reptilien erbracht werden.

Zusätzlich zu den Transektbegehungen wurden als Sonn- und Versteckplätze geeignete Strukturen identifiziert und eingehender untersucht. Diese sind in Abbildung 4 dargestellt. Trotz längeren, ruhigen Verweilens und anschließender eingehender Untersuchung dieser Strukturen (Umdrehen von Steinen, Hölzern etc.) waren keine Reptilien nachzuweisen.

Am 03.09.2021 konnte der Bereich zwischen Verladebahnhof und Deponie nicht begangen werden, da dort Pflegemaßnahmen (Mahd) durchgeführt wurden. Ein Mitarbeiter der dort tätigen Landschaftspflege-Firma berichtete, dass er am Vormittag eine Blindschleiche beobachten konnte.
Darüber hinaus wurden auch die Mitarbeiter der Deponie auf etwaige Reptiliensichtungen befragt. Laut Auskunft von Herrn Richter (HPA) werden gelegentlich Ringelnattern an dem Schuttplatz nahe der Bauleitung (Abbildung 4) gesehen. Laut Auskunft von Herrn Tolle (HPA) wurde am 02.08.2021 eine weitere, etwa einen Meter lange Ringelnatter auf einer Baustraße im südlichen Bereich der Deponie beobachtet.

Die Deponie bietet insbesondere in den Randbereichen verschiedene, für Reptilien gut geeignete Habitatstrukturen wie Sonnenplätze, aber auch beschattete Bereiche zur Thermoregulation. Vor allem besonnte Flächen mit Süd- oder Südwest-Exposition sind für Reptilien geeignet. Die zentralen Bereiche der Deponie bieten hingegen weniger Strukturreichtum und aufgrund der dort stattfindenden Arbeiten findet eine ausgeprägte Störung statt, so dass dort die Wahrscheinlichkeit für das Vorkommen von Reptilien geringer einzustufen ist. Eine Einwanderung von Tieren aus den Randbereichen zum Sonnen oder zur Nahrungssuche ins Zentrum der Deponie ist jedoch nicht auszuschließen.

Die Deponie wird weiterhin im Norden, Westen und Süden durch Gräben eingefasst. Diese bieten Lebensraum für die hier dokumentierte, an eine aquatische Lebensweise angepasste Art Ringelnatter. Gleichzeitig stellen sie eine Barriere für nicht ans Wasser angepasste Reptilienarten dar. Für die weiteren, nicht ans Wasser angepassten Reptilienarten besteht nur am nordöstlichen Rand der Deponie eine Anbindung an die Reptilienvorkommen auf dem alten Billwerder Bahndamm (Brandt 2021). In diesem Bereich wurden die Zauneidechse,

Waldeidechse und die Ringelnatter nachgewiesen. Ein Vorkommen dieser Arten auf dem Deponiegelände bzw. ihr Einwandern in die Fläche ist daher grundsätzlich möglich.

Die streng geschützte Zauneidechse konnte während der Kartierungen nicht nachgewiesen werden. Typische Habitate dieser Reptilienart weisen eine halboffene, heterogene Vegetation mit eingestreuten Freiflächen auf. Es werden Habitate mit unterschiedlich hoher und dichter Vegetation sowie eingestreuten Gehölzen bevorzugt (Schneeweiß 2013). Dabei werden bevorzugt lineare Habitate mit vielen Übergangsbereichen sowie wärmebegünstigte, strukturreiche Flächen besiedelt. Die Zauneidechse ist sehr ortstreu und wandert in der Regel nur über kurze Distanzen von 10 bis 20 Metern. Die Aktionsräume von Individuen können überlappen, oft werden Sonnenplätze und Verstecke von mehreren Tieren gemeinsam genutzt (Schneeweiß et al. 2013). Wichtig für die Zauneidechse sind darüber hinaus auch ein ausreichendes Nahrungsangebot in Form von Insekten sowie Versteckmöglichkeiten wie beispielsweise Kleinsäugerbauten (Schneeweiß 2013).

Auf der Deponie Feldhofe sind solche für die Zauneidechse geeignete Habitate vorhanden, wobei im zentralen Bereich der Deponie regelmäßige Störungen durch die Deponiearbeiten (z.B. Baggerarbeiten, Aufschüttung von Schlick) stattfinden und diese somit für eine dauerhafte Besiedlung ungeeignet erscheinen. Die Randbereiche der Deponie hingegen bieten grundsätzlich ein geeignetes Habitat für die Zauneidechse. Des Weiteren sind die weiter östlich gelegenen, bekannten Vorkommen der Zauneidechse über den Bahndamm und den Bereich zwischen Deponie und Verladebahnhof mit der Deponie Feldhofe verbunden. Dieser Bereich mit seinem Mosaik aus offenen und beschatteten Bereichen bietet grundsätzlich ein für die Zauneidechse geeignetes Habitat, so dass hier ein Anschluss an die Billwerder Vorkommen der Zauneidechse gegeben und eine Einwanderung grundsätzlich möglich ist. Somit kann ein Vorkommen der Zauneidechse auf dem Deponiegelände nicht sicher ausgeschlossen werden.

Tabelle 2: Während der Kartierungen im USG „Feldhofe“ dokumentierte Reptilienarten. [1)] Sichtung am 03.09.2021 durch Mitarbeiter Landschaftspflegefirma, [2)] Nachweis 27.04.2021 durch EGL HH

Name	BNatSchG	FFH-RL Anh.	HH 2018	HH 2004	D 2020	B	L	K
Ringelnatter *(Natrix natrix)*	§		G	2	3	mh	<	=
Blindschleiche[1)] ***(Anguis fragilis)***	§		G	D	*	mh	<	=
Waldeidechse[2)] ***(Zootoca vivipara)***	§		3	3	V	mh	<<	↓↓

Schutzkategorien: Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG): § = besonders geschützt, §§ = streng geschützt; FFH-RL = Fauna-Flora-Habitat Richtlinie Anhang (Anh.) IV/II.
Rote Liste Status: HH = Hamburg 2018 und 2004, **D** = Bundesrepublik Deutschland (Bundesamt für Naturschutz 2020) ; **Gefährdungskategorien:** 0 = ausgestorben oder verschollen, 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, R = extrem seltene Arten und Arten mit geographischer Restriktion, V = Vorwarnliste, G = Gefährdung unbekannten Ausmaßes, D = Daten defizitär, * = ungefährdet; **B = Aktuelle Bestandssituation**, mh = mäßig häufig, s = selten, ss = sehr selten, es = extrem selten, ex = ausgestorben; **L = Langfristiger Bestandstrend:** = = gleich bleibend, < = Rückgang, Ausmaß unbekannt, < = mäßiger Rückgang, << = starker Rückgang, <<< = sehr starker Rückgang; **K = Kurzfristiger Bestandstrend:** ? = Daten ungenügend, = = gleichbleibend, ↓ = Abnahme mäßig oder im Ausmaß unbekannt, ↓↓ = starke Abnahme;

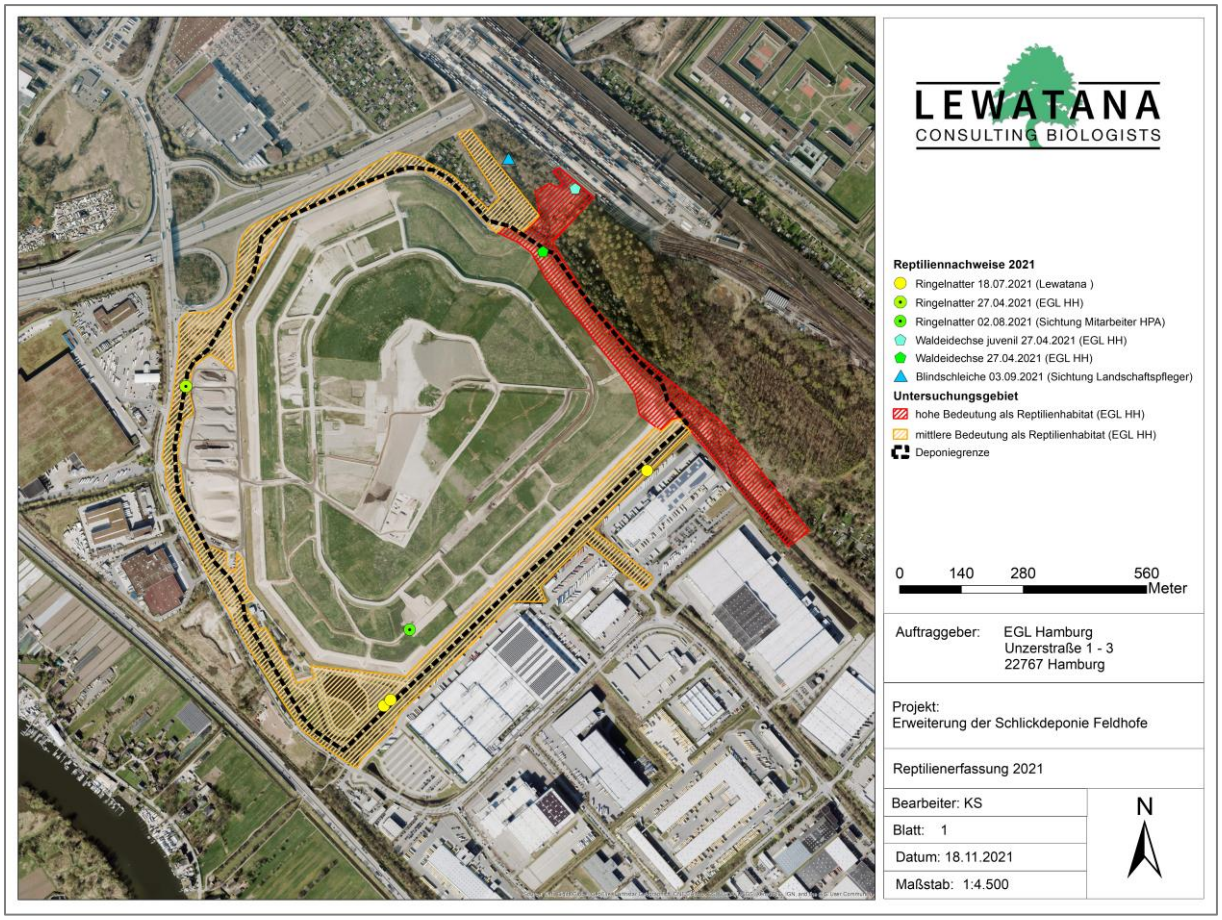

Abbildung 1: Reptiliennachweise im Jahr 2021 im Untersuchungsgebiet „Feldhofe“.

Abbildung 2: Ringelnatter beim Sonnenbaden, erfasst am 18.07.2021. Foto: LEWATANA – Consulting Biologists.

Abbildung 3: Randbereich der Deponie Feldhofe nach der Mahd Mitte August. Links des Grabens ist die Ausprägung der ungemähten Ufervegetation (Schilf) zu erkennen. Foto: LEWATANA – Consulting Biologists, aufgenommen am 03.09.2021.

Abbildung 4: Als Sonnenplätze geeignete Strukturen im USG. Oben: Schuttablageplatz mit Stahlbetonplatten und Metallrohren. Unten links: Schuttplatz/Lagerplatz für Bauelemente nahe des Hauptgebäudes (Bauleitung). Unten rechts: Sandaufschüttungen unmittelbar südlich des Verladebahnhofs (DUSS-Terminal Hamburg-Billwerder). Fotos: LEWATANA – Consulting Biologists

4 Fazit

Das Vorkommen von Reptilien auf dem Deponiegelände wurde bereits im Rahmen einer Übersichtsbegehung am 27.04.2021 durch Herrn Jüngerink, EGL Hamburg, bestätigt. Dabei wurde im Moorfleter Schlauchgraben eine schwimmende Ringelnatter erfasst; die Waldeidechse wurde am östlichen Rand des Deponiegeländes nachgewiesen.

Auch während der darauffolgenden Begehungen durch LEWATANA – Consulting Biologists konnten mehrere direkte Nachweise der Ringelnatter im USG erbracht werden. Ebenfalls anzunehmen ist ein Vorkommen der Blindschleiche, welches sich aus der oben genannten Sichtung eines Mitarbeiters der vor Ort tätigen Landschaftspflege-Firma ergibt. Weitere Nachweise der Waldeidechse konnten, abgesehen von dem Ergebnis der Kartierung am 27.04.2021 durch EGL Hamburg, nicht erbracht werden. Es erfolgten keine Nachweise der streng geschützten Zauneidechse.

Die Deponie bietet insbesondere in den Randbereichen verschiedene, für Reptilien gut geeignete Habitatstrukturen wie Sonnenplätze, aber auch beschattete Bereiche zur Thermoregulation. Die zentralen Bereiche der Deponie bieten hingegen weniger Strukturreichtum und erscheinen aufgrund der dort stattfindenden Störung durch Deponiearbeiten als weniger geeignet für Reptilien. Die Deponie wird weiterhin im Norden, Westen und Süden durch Gräben eingefasst. Diese Gräben bieten Lebensraum für die Ringelnatter, die hier auch mehrfach dokumentiert wurde. Für die weiteren, nicht ans Wasser angepassten Reptilienarten besteht nur am nordöstlichen Rand der Deponie eine Anbindung an die Reptilienvorkommen auf dem alten Billwerder Bahndamm (Brandt 2021). Hier wurden die Zauneidechse, Waldeidechse und die Ringelnatter nachgewiesen, so dass ein Vorkommen dieser Arten auf der Deponie nicht auszuschließen und auch wahrscheinlich ist.

Rullstorf, 06.12.2021

Gregor Hamann

Freilandökologie
und faunistische Gutachten
Hamann und Kjellingbro GbR
Zum Bahnhof 5A
21379 Rullstorf
www.lewatana.de
info@lewatana.de

5 Literaturverzeichnis

Albrecht, K.; Hör, T.; Henning, F.; Töpfer-Hofmann, G.; Grünfelder, C. (2014): Leistungsbeschreibungen für faunistische Untersuchungen im Zusammenhang mit landschaftsplanerischen Fachbeiträgen und Artenschutzbeitrag. Schlussbericht 2013. ANUVA Stadt- und Landschaftsplanung. Forschungs- und Entwicklungsvorhaben FE 02.332/2011/LRB. Bundesanstalt für Straßenwesen (BAST). Im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Schlussbericht 2014. 311 S. + Anhang.

Brandt, I. (2021): Kartierung der Reptilien auf dem Alten Bahndamm in Billwerder 2020, Im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg, Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft.

Brandt, I., Hamann, K., Hammer, W. (2018): Atlas der Amphibien und Reptilien Hamburgs. Artbestand, Verbreitung, Gefährdung und Schutz. Behörde für Umwelt und Energie Amt für Naturschutz, Grünplanung und Energie, Abteilung Naturschutz.

BUKEA (2021): Artenkataster: Tierbeobachtungen in Hamburg. Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft.

Bundesamt für Naturschutz (Hrsgb.) (2020): Rote Liste und Gesamtartenliste der Reptilien (Reptilia) Deutschlands. Rote-Liste-Gremium Amphibien und Reptilien – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (3): 64 S.

Hamann, K. & Möller, K (2017): Reptilienkartierung in Oberbillwerder – Kurzbericht. Im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg, Behörde für Umwelt und Energie.

Klinge, A. & Winkler, C. 2018: Die Amphibien und Reptilien Schleswig-Holsteins – Rote Liste – Entwurf vom 12. 11. 2018. Hrsg: Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (LLUR).

Podloucky, R. & Fischer, C. 2013: Rote Listen und Gesamtartenlisten der Amphibien und Reptilien in Niedersachsen und Bremen – 4. Fassung, Stand Januar 2013. Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen. Heft 4/13, 48 Seiten.

Schneeweiss, N., Blanke, I., Kluge, E., Hastedt, U. & Baier, R (2013): Zauneidechsen im Vorhabensgebiet –was ist bei Eingriffen und Vorhaben zu tun? Inhalte und Ergebnisse eines Workshops am 30.01.2013 in Potsdam.